

Vorteil der Mutterschaft 177 – Die Rückständigkeit der benachteiligten Klassen 178 – Vorbehalte und Widerstände 181 – Die Nachlässigen 182 – Die Betrügerinnen 184 – Fortdauernde Geringschätzung 186

III Die erzwungene Liebe 189

1. Der von Rousseau überkommene moralisierende Diskurs
oder »Sophie, ihre Töchter und ihre Enkeltöchter« 192

Sophie: die ideale Frau 192 – Die Erziehung der künftigen Ehefrau und Mutter 193 – Die Töchter Sophies 196 – Die ideale Mutter 199 – Erweiterung der mütterlichen Verantwortung 203 – Die Mutter als Erzieherin 204 – Die Mutter als Lehrerin 207 – Die Ideologie der Hingabe und des Opfers 212 – Naturwüchsiger oder pflichtgemäßer Masochismus 213 – Von der Verantwortung zur Schuld 217 – Schilderungen von schlechten Müttern 218 – Die Unwürdige 218 – Die Egoistin 221 – Die Arbeiterin 223 – Der Niedergang der Vaterrolle 225 – Die Rechtfertigungen 225 – Der Beweis 226 – Die Funktion des Vaters 227 – Der Staat tritt an die Stelle des Vaters 230

2. Der auf Freud zurückgehende ärztliche Diskurs 237

Vom kleinen Mädchen zur normalen Frau 239 – Die ursprüngliche Bissexualität 240 – Der Weg zur Weiblichkeit 242 – Die weibliche Dreiheit 245 – Passivität 245 – Masochismus 246 – Narzißmus 247 – Die gute Mutter 248 – Das Stillen 250 – Nochmals: Die Hingabe... 251 – Die schlechte Mutter 252 – Die notwendige Unterscheidung der Rollen 253 – Die Funktion des Vaters 254 – Der symbolische Vater 256 – Der leibhaftige Vater 258 – Die Anwesenheit der Mutter 260 – Die Verantwortung der Mutter 261 – Eine ungeheure Pressekampagne 263

3. Die Kluft zwischen Mythos und Realität 267

Ist die weibliche Natur anders? 268 – Ein Ende der totalen Hingabe? 273 – Die Unzufriedenheit 280 – Distanz gegenüber der Mutterschaft 285 – Die Väter werden mütterlich 293

Verlorenes oder wiedergefundenes Paradies? 297

Anmerkungen 300

Nachwort zur zweiten Auflage 328